

Die Sieben Posaunen

Posaunen sind oft in der Bibel als heilige, gottesdienstliche Instrumente erwähnt. Sie werden besonders dann benutzt, wenn ein neuer Abschnitt in der Zeit Gottes eingeleitet werden soll, etwa das „Halljahr“, das Jahr der Vergebung. Posaunen künden aber auch Strafgerichte an: Jeremia 4, 19–21; Hesekiel 7, 17 -; Joel 2, 1; Zephania 1, 16.

Offenbarung 8, 5: Das selbe Wesen, Rauchfass und Füllung, welche den gläubigen Betern Segen spendet (Offenbarung 8, 3 + 4), verursachen Gottes Strafgerichte über eine Gott entfremdete Welt. Dasselbe Feuer, das die Gebete der Gläubigen entzündet, wird zum verzehrenden Feuer für die Gottlosen.

Hesekiel 10, 2: Die über Jerusalem ausgeschütteten Feuerkohlen bedeuten Gottes Strafgerichte, die Babel als göttliches Werkzeug über die götzendienerische Stadt vollzog.

Die sieben Posaunen bedeuten Strafgerichte, die über eine Gott entfremdete Christenheit vollzogen wurden.

Die **e r s t e** Posaune: Offenbarung 8, 7

Wie der Hagel blühende Saatfelder zerschlägt und das Feuer alles plötzlich vernichtet, so sollten die Einfälle nordischer Völkerstämme das römische Reich verheeren, wobei das Blut in Strömen fließt.

Bei der Ankündigung der Zerstörung wird immer der 3. Teil erwähnt, das meint, eine teilweise und nicht eine völlige Zerstörung, wie das bei den sieben letzten Plagen nach Offenbarung 16 der Fall ist.

Unter den Sinnbildern der ersten Posaune erkennen wir die **Goten** unter ihrem Heerführer **Alerich**. Dieser nordische Völkerstamm schlug zuerst an die bisher unbesiegten Tore Roms. Gibbon berichtet: „Um die Stunde der Mitternacht wurde das salarische Tor in der Stille geöffnet und der schreckliche Klang der gotischen Drommeten weckte die Bewohner.“

1163 Jahre nach der Gründung Roms wurde die kaiserliche Stadt zerstört:

24. August 410.

„Weltgeschichte ist Weltgericht!“ 2. Chron. 36, 20 + 22.

Wie einst der Perserkönig Kores die uneinnehmbaren, eisernen Riegel Babylons sprengte, so erfüllte als Erster der Gotenführer Alerich sein Werk an das unbesiegbare Rom.

Jesaja 45, 1.

Wie Kores ein Werkzeug einer höheren Macht war, so empfand auch ein Alerich. Hieronymus bezeugt 395; „Der römische Erdkreis stürzt zusammen, und doch will unser stolzer Nacken sich nicht beugen.“

Die z w e i t e Posaune: Offenbarung 8, 8 + 9

Ein großer Berg sinkt brennend ins Meer. Nach Jeremia 51, 24 + 25 wird eine Weltmacht mit einem „schädlichen Berg“ versinnbildlicht. Unter diesem zweiten kriegerischen Ereignis erkennen wir die **Vandalen** unter ihrem Seekönig **Genserich** (Geiserich). Dieser Meerkönig der Vandalen vernichtete durch Brandfackeln die römische Flotte von über 1000 Schiffen, Karthago, das afrikanische Rom, wurde 439 die Hauptstadt des Vandalenreiches.

Oncken berichtet: „Byzanz bemannte über 10.000 Schiffe mit einem Landungsheer von 100.000 erlesenen Kriegern. Der Seekönig der Vandalen wartete auf günstigen Wind, rüstete

Brander, die die erwartete Brise unter die dichtgedrängten schwerfälligen Schiffe der Byzantiner trieb. Eine furchtbare Katastrophe traf die stolze Armada, sie ging in Flammen und Blut unter.“

Ein gallischer Priester und Zeitgenosse Savian berichtet: „Jene Hand des Himmels, die sie nach Spanien geführt, um die dortigen Frevel zu strafen, trieb sie auch nach Afrika, um dasselbe zu verwüsten. Ja, sie selbst gestanden, es sei nicht ihr Werk, das sie vollführten, sie wurden vielmehr auf göttliches Geheiß getrieben und bewogen.“

(Ein Vergleich mit Jesaja 36, 10; Jeremia 25, 9)

Die d r i t t e Posaune: Offenbarung 8, 10 + 11

Ein brennender Stern, dessen Name Wermut heißt, verursachte überall, wohin er kam, Bitterkeit und Tod. Den dritten Schlag gegen Rom führten die **Hunnen** unter **Attila**.

Oncken berichtet: „Dieser Mann, die kolossalste Gestalt der Völkerwanderung, ist nur wie ein feuriger Meteor über die alte Welt hingegangen, weil das Bleibende, was er hinterließ, nur Zerstörung gewesen ist.“

Wie Wermut alles Quellwasser bitter machen würde, und wie ein tödliches Gift bei jedem, der davon genießt, den Tod bringen würde, so sollte auch dieser Stern am politischen Horizont durch seine Verwüstungen überall Bitterkeit und Tod erzeugen. Attila nannte sich selbst die Geißel Gottes.

Die vierte Posaune: Offenbarung 8, 12

Die erste Posaune traf Rom zu Land, die zweite Posaune traf Rom zur See, die dritte Posaune traf Roms Flüsse und Bäche. Die Sinnbilder deuten das Schlagen von Erde, Meer und Wasserbrunnen an. Dies geschah durch die Völkerwanderung. Die vierte Posaune kündigt das Auslöschen der Leuchtkörper Roms an. Sonne, Mond und Sterne sollen verfinstert werden, das meint, die Regierungsgewalt Roms soll schwinden. In der bildlichen Darstellung ging zuerst in Rom das Kaisertum (Sonne) unter: der Herulerführer Odoaker entthronte den 15jährigen Kaiser Romulus 476. Durch einen Romulus gegründet, ging das gewaltige römische Reich nach 1229 Jahren durch einen Romulus unter. Dem Kaisertum zur Seite standen die Konsule (Mond), die 493 aufgehoben wurden. Danach erloschen die Senate (Sterne) 552.

Ein Vergleich mit 1. Mose 37, 9 + 10.

Der römische Bischof Gregor schrieb 595 dem römischen Kaiser Mauritius: „Unsere Schuld schärft die Schwerter der Feinde. Alles ist in Europa der Willkür der Barbaren anheimgegeben, Städte sind zerstört, Provinzen entvölkert, kein Bebauer wohnt mehr im Lande.“

Die sieben Posaunen sind in zwei Gesichtsgruppen eingeteilt, wie wir das auch bei den sieben Siegeln finden.

Wie die apokalyptischen Reiter (1. bis 4. Siegel), so auch die ersten vier Posaunen als erste Gesichtsgruppe. Dann kommt die Ankündigung der drei folgenden Posaunen unter dem steigenden Ausdruck „W e h e „.

Offenbarung 8, 13: Andere Übersetzer geben statt „E n g e l „ – „A d l e r „ wieder. Ein Adler ist in der Weissagung ein bezeichnendes Bild, um das Einbrechen verheerender Feinde anzudeuten:

5. Mose 28, 49. Die über die Juden hereinbrechenden Römer. Oder Hesekeil 17, 3; Habakuk 1, 8 die Chaldäer, die nach Aas eilen. Jesus kennzeichnet die Gerichtsreife der Welt bei seiner Wiederkunft: Matthäus 24, 28.

Nordische Völker haben 200 Jahre das römische Reich aufgelöst und verwüstet, und doch haben die Straferichte Gottes keine Sinnesänderung hervorgerufen: Hiob 12, 23 – 25; Amos 4, 12.

Die fünfte Posaune oder das erste Wehe: Offenbarung 9, 1 – 12:

Jesaja 14, 12: Luzifer, das Urbild des Irrsternes, der wirklich vom Himmel gefallen ist (Lukas 10, 18).

Auf die Schrecken der Völkerwanderung folgten die Greuel des Islams. Satan bediente sich eines gewaltigen Irrsternes, um das Licht des Evangeliums zu verfinstern (2. Korinther 4, 4).

Der Schlüssel des Verderbens ist die Lehre des Korans. Vergleiche hiermit Matthäus 16, 19; Matthäus 23, 13; Lukas 11, 52; Sprüche 2, 6. Koran oder Bibel?

Offenbarung 9, 3 – 4, 7a. 11a - Heuschrecken
Joel 2, 25. 4. 5; Offenbarung 9, 7a - Reiterhorden
Offenbarung 9, 4. 11a; Sprüche 30, 27 - Natürliche Heu-

schrecken vernichten alles Grüne und haben keinen König.
Diese hingegen verschonen alles Grüne und haben einen König.

Offenbarung 9, 7 – 9

Arabische Reiterhorden
- Sarazenen

Offenbarung 9, 5. 10

Zweimal 5 Monate lang,
d.h. 5 mal 30 =150 Jahre

(Hesekiel 4, 6)

Anfang der Zeitrechnung des Islams:
622 Flucht Mohammeds von Mekka nach
Medina
150 prophetische Zeitangabe (5 mal 30)
722 Gründung des Kalifats zu Bagdad,
Stadt des Friedens. Die Nachfolger
Mohammeds nannte man Kalifen (Herrscher
und Oberpriester).

634 bis 644 regierte Omar (Nachfolger oder Kalif).
Gibbon berichtet: „In den zehn Regierungsjahren Omar's
zwangen die Sarazenen (Araber) 36.000 Städte und Schlösser,
zerstörten 4.000 Kirchen und Tempel, bauten 1.400 Moscheen
zur Ausbreitung der Religion Mohammeds.“ „In der einen Hand
das Schwert und in der anderen den Koran.“

Vom Tode Mohammeds bis gegen Ende des 13.-ten
Jahrhunderts waren die Mohammedaner in verschiedene
Völkerstämme eingeteilt. Kurz vor dem Ende des 13.
Jahrhunderts gründete Osman ein vereinigttes Reich zu einer
Monarchie, welches seit der Zeit unter dem Namen
„Ottomanisches Reich“ bekannt ist. Die Osmanen fielen unter
Osman am 27. Juli 1299 in die oströmische Provinz Nikomedien
ein.

27. Juli 1449 Sturz des oströmischen Reiches. Ende der
5. Posaune oder des 1. Wehe.

27. Juli 1299 - 27. Juli 1449 = 150 Jahre

Offenbarung 9, 11: Verderber – Islam

Mohammed lehrt in seinem Koran: „Es gibt nur einen Gott
(Allah) und Mohammed ist sein Prophet.“ Apg. 4, 12.
Die Errettung allein in Christo! Matthäus 22, 36 – 40.
Liebe ist die Grundlage der Lehre Jesu. Mohammed lehrt
Zwang und Fanatismus. Das Geistesschwert des Wortes
und die Liebesmacht des Kreuzes geben dem
Evangelium Jesu den Sieg in aller Welt. Wer den Koran
liest, wird feststellen, dass die Verbindung der Waffen mit
dem Glauben die Signatur des Islams sind. Die
Ausbreitung des Islams ist nur durch Krieg und Waffen
erfolgt. Der Islam war eine Zuchtrute für die entartete
Christenheit des Morgenlandes.

Dr. Zöckler sagt in seinem Handbuch: „Mit orkanartiger
Schnelligkeit braust dieses furchtbare Gottesgericht vom
Südosten her über die in unfruchtbarem Dogmatismus
und kreaturvergötterndem Aberglauben erstarrte und
verkommene Reichskirche des Orients herein.“

Die **s e c h s t e** Posaune oder das 2. Wehe:

Offenbarung 9, 13 – 21

Unmittelbar vor dem Beginn der Posaune holt der Engel
das Zornfeuer, das über die Erde ausgeschüttet wird:
Offenbarung 9, 13; Offenbarung 8,5.

Alle aufgehäufte Schuld und alle Gebete der unterdrückten Gläubigen gipfeln in der einen Stimme des himmlischen Mittlers vom goldenen Altar (Offenbarung 8, 3 – 5; Offenbarung 9, 14). Das Loswerden der Engel wird angekündigt – die bisher am Euphrat gebunden waren. Vier ist die Erdweltzahl.

Unter der 5. Posaune feuerte der Islam die Araber an, um die Menschen bis aufs Blut zu quälen – bis sie sich in Bagdad (Friedensstadt) zur Ruhe setzten. Die Zerstörungswut unter der 6. Posaune wurde noch schrecklicher durch die Türken entfesselt. „Der große Wasserstrom Euphrat war von jeher der Ausgangsort göttlicher Strafgerichte (1. Mose 15, 18).

Von jenseits des Euphrats kamen die von Abraham besiegtten Könige (1. Mose 14), dann die Assyrer, Babylonier und Perser. Assyrische Herrscher sind nach Jesaja 7, 20 das gemietete Schermesser von jenseits des Euphrats, um Israel zu züchtigen. Im Lande gegen Mitternacht am Wasser Euphrat wird sich der Tag der Rache abspielen, wenn des Herrn Feinde ihm ein Schlachtopfer werden (Jeremia 46, 10; Offenbarung 16, 12 –16).

Mit dem Namen Euphrat verband sich für jeden orientalischen Menschen das Bild großen geschichtlichen Grauens. Jenseits dieser alten Grenze, die den geschichtlichen Lebensraum des Heiligen Landes abschloss, lebten die stets unruhigen Völkermassen des Ostens. Oft genug hat sich der Blick angstvoll gen Osten gewandt, von woher fortgesetzt neue Kriegsstürme drohten. Von dieser östlichen Grenze her – die auch endgeschichtliche Bedeutung hat – bricht zuletzt der Sturm los, wenn Gottes Stunde und Minute gekommen ist.

Offenbarung 9, 16-17: Türkische Reiterhorden

Gibbon berichtet: „Die Myriaden türkischer Reiter ergossen sich über eine 600 Meilen lange Grenze, und das Blut von 130.000 Christen war ein angenehmes Opfer für den arabischen Propheten.“

1422 wurde das Schießpulver erfunden. Der erste Gebrauch von Kanonen war bei der Belagerung Konstantinopels.

1453 Einnahme Konstantinopels durch Mohammed II. Unter furchtbarem Gemetzel drangen die Türken in die Stadt Konstantinopel ein. Mohammed ließ 800 Christen lebendig auseinandersägen. Die türkischen Soldaten riefen: „Den Koran oder den Tod?“ Nach fast 2000-jährigem Bestehen war das römische Reich durch diese Strafgerichte zu Grunde gegangen.

Offenbarung 9, 15 - eine erfüllte Weissagung

1 Jahr	=	360 Jahre
1 Monat	=	30 Jahre
1 Tag	=	<u>1 Jahr</u>
		391 Jahre

1 Stunde, das ist der 24. Teil eines Jahres = 15 Tage.

27. Juli 1449 = Beginn der 6. Posaune

+ 391 Jahre und 15 Tage, das ist = 11. August 1840.

Seit dieser Zeit steht die Türkei unter der Abhängigkeit der Großmächte.

Im Jahre 1838 erklärte Dr. Litch öffentlich, dass mit diesem Datum der Niedergang der ottomanischen Macht bezeichnet sei. 1839 führten die Feindseligkeiten

zwischen Ägypten und der Türkei zu einem offenen Bruch. Ägypten war siegreich, die türkische Armee wurde aufgerieben, und die Flotte gefangen nach Ägypten geführt. Der Sultan starb. In der verzweifelten Lage wandte sich der türkische Nachfolger, der 16jährige Abdul Medjid, an die europäischen Großmächte um Hilfe.

England, Österreich, Preußen und Russland gewährleisteten in einem Allianzvertrag nicht nur die Fortdauer der Herrschaft des türkischen Sultans, sondern zwangen sogar den siegreichen Pascha von Ägypten, sich dem geschlagenen Sultan zu unterwerfen. Hiermit war natürlich die Selbständigkeit der Türkei preisgegeben und in die Hände der genannten Großmächte ausgeliefert. Von dieser Zeit an führten die Großmächte Europas und nicht der Sultan die politischen Geschäfte der Türkei.

Der 11. August 1840 war das denkwürdige Datum, an dem der Vertrag dem Mehmed Ali zugeht

Offenbarung 9, 20 + 21: Die Gerichtsreife der morgenländischen Christenwelt ersehen wir aus dem erwähnten Dämonismus und Götzenkult.

E. Hennecke